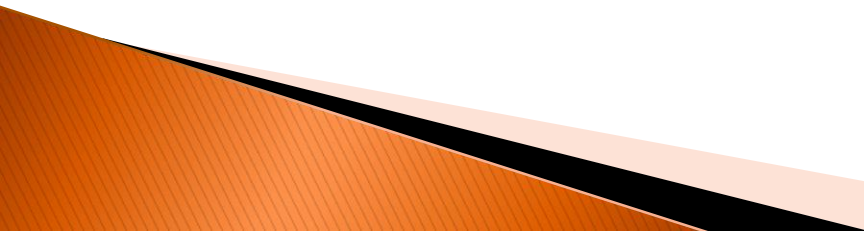


Versorgungsausgleich in der Praxis – Ausgewählte Probleme

ROLG Dr. Johannes Norpoth
Darmstädter Kreis
Herbstveranstaltung
Berlin, 6. November 2015

Was erwartet Sie?

- Ausgangspunkt: OLG Nürnberg, Beschl. v. 14.7.2015 – 11 UF 88/15 = NZS 2015, 753

- Gegenstand: 2. Abänderungsverfahren
 - Scheidungsverbundurteil in 1990
 - 1. Abänderung im Jahr 2013, führt zur Totalrevision nach § 51 VersAusglG
 - Danach RV–Leistungsverbesserungsgesetz vom 23.6.2014
 - 2 Kinder, vor dem 1.1.1992 geboren
 - GRV–Anrecht der EF ist jetzt aufgewertet; EM stellt 2. Abänderungsantrag
- 

Fragestellungen für OLG

- **Mütterrente (+ 2 EP)** zu berücksichtigen?
- Inzwischen Erfüllung einer **besonderen Wartezeit** von 35 Jahren mit rentenrechtlichen Zeiten, § 262 SGB VI: Anrecht (EzA) erhöht sich um 1,7 EP – berücksichtigen?
- **Gesamtleistungsbewertung, § 71 SGB VI:** naheheliche Erwerbsbiographie der EF verändert die Bewertung beitragsfreier/–geminderter Zeiten (+ 0,3 EP) – berücksichtigen?!

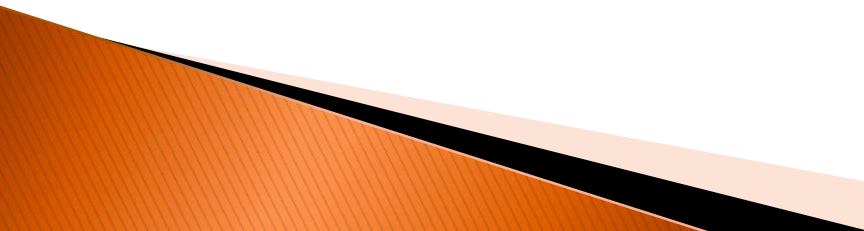
OLG: Kritik an Gesetzgeber und BGH

- Maßgeblich ist § 5 Abs. 2 S. 2 VersAusglG
- Auslegung völlig unklar!
- BGH: Veränderungen der individuellen Umstände nach Ehezeit für Gesamtleistungsbewertung irrelevant
- OLG Nürnberg: BGH-Rechtsprechung inkonsequent; Dienstunfähigkeit Beamter wird vom BGH und auch vom Gesetzgeber berücksichtigt
- Wert kann auch nachehelich absinken: dann droht Verletzung Halbteilungsgrundsatz

Weitere Problemfälle

- Vorzeitiger Ruhestand von Beamten nach Ehezeitende
 - Freiwillig
 - Wegen Dienstunfähigkeit
- Wertveränderungen fondsbasierter Anrechte nach dem Ehezeitende
- Nachehezeitliche Wertverluste bei kapitalgedeckten Anrechten im Leistungsstadium

Die Berücksichtigung nahezeitlicher Wertänderungen im Wertausgleich bei der Scheidung

- I) Einleitung (haben wir gerade hinter uns)
 - **II) Annäherung an das Problem**
 - III) Kriterien für Berücksichtigung nahezeitlicher Veränderungen
 - IV) Umsetzung gewonnener Erkenntnisse
 - V) Zusammenfassung
- 

II) Annäherung

- § 5 II 1 VersAusglG: Stichtag Ehezeitende für Bewertung maßgeblich
- § 5 II 2: „ *Rechtliche oder tatsächliche Veränderungen nach dem Ende der Ehezeit, die auf den Ehezeitanteil zurückwirken, sind zu berücksichtigen.*“
- **Rechtliche Veränderungen unproblematisch**
(Mütterrente +)
- **Tatsächliche Veränderungen oft problematisch**

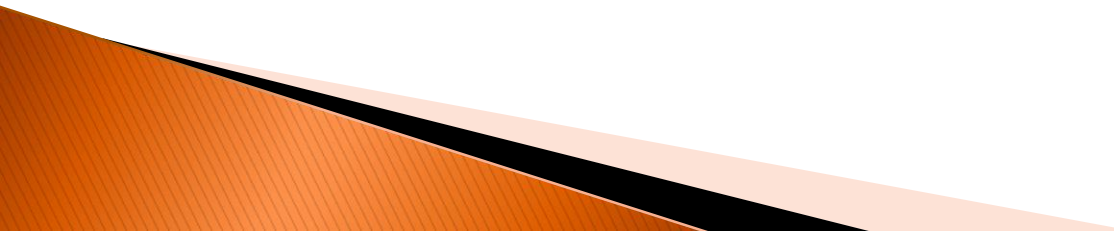
II) Annäherung

- Zwei Auslegungen des § 5 II 2:
- Bergner: Veränderungen dann zu berücksichtigen, wenn sie **Sachbezug zur Ehezeit** haben
- Wohl h.M.: Veränderung muss **außerdem** auf das Ehezeitende – wertverändernd – **zurückwirken**.

II) Annäherung

- Problem bei Beamten – vorzeitiger Ruhestand auf eigenen Antrag oder wegen Dienstunfähigkeit
- **Gesetzgeber ambivalent: Dienstunfähigkeit relevant! Freiwilliger Ruhestand irrelevant – oder vielleicht doch nicht?**
- BGH: Freiwilliger Ruhestand **irrelevant** – gar keine Wertveränderung, kein Ehezeitbezug (a.A. OLG Hamm, Brandenburg)
- Dienstunfähigkeit: h.M. = relevant (wirkt aber auch **anrechtserhöhend** – ggf. § 27 anzuwenden)

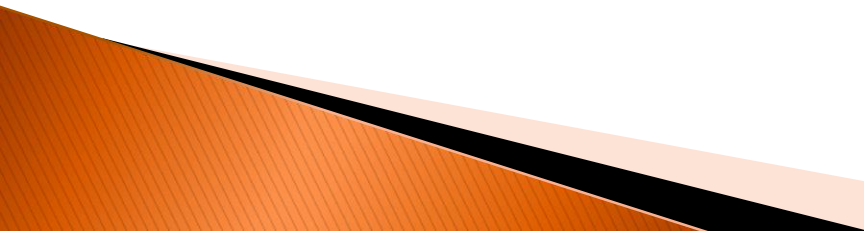
II) Annäherung

- Fragen:
 - Unterschied zwischen Ruhestand auf eigenen Antrag und Ruhestand wg. Dienstunfähigkeit?
 - Geht es hier nur rauf, aber nie runter?!
 - Was ist mit dem Grundsatz: „Was weg ist, ist weg“?!
- 

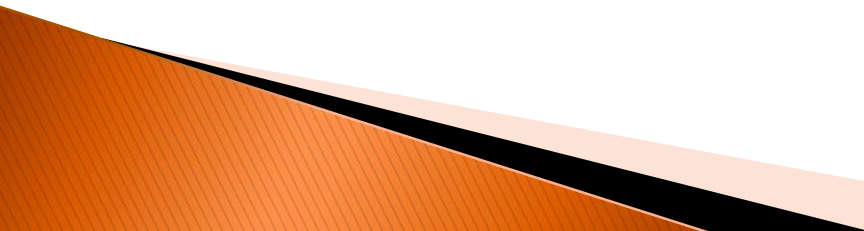
II) Annäherung

- **Fondsbasierte Anrechte**
- BGH: Bei interner Teilung muss Teilungsordnung sicherstellen, dass auch der Ausgleichswert durch alle Höhen und Tiefen bis zur Rechtskraft der Entscheidung geht
- Bei externer Teilung interessieren nur die Tiefen, nicht die Höhen.
- Grund: fehlender Ehezeitbezug?!
- A.A. OLG Düsseldorf
- Problem hier vielleicht § 222 III FamFG?!

II) Annäherung

- **Gesamtleistungsbewertung, § 71 SGB VI:**
 - **BGH: Wertentwicklung nach Ehezeitende hat keinen Ehezeitbezug**
 - **OLG Nürnberg: bei negativer Wertentwicklung aber Verstoß gegen Halbteilungsgrundsatz**
 - **Frage: Was ist hier mit „Was weg ist, ist weg“?**
- 

II) Annäherung

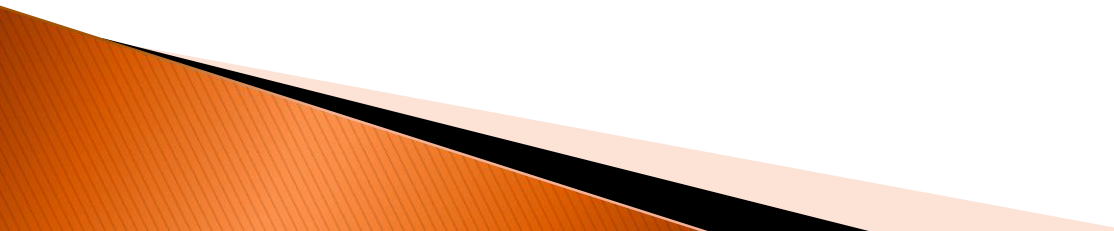
- Kapitalgedeckte Anrechte in der Leistungsphase, Werteverzehr:
 - Wertverringeringung nach Ehezeitende relevant?
 - OLGe und Literatur: hoch streitig
 - Gesetzgeber: scheint die Wertverringeringung für irrelevant zu halten
- 

II) Annäherung

□ Wesentliche Argumente:

Gegen Berücksichtigung	Für Berücksichtigung
stichtagsbezogen keine Wertveränderung	Was weg ist, ist weg und kann nicht mehr geteilt werden
volle Rente steht agpfl. Person schon ab Stichtag nicht mehr zu	Bei Trennungsunterhaltszahlung Problem der Doppelverwertung

Gliederung

- I) Einleitung
 - II) Annäherung an das Problem
 - **III) Kriterien für Berücksichtigung
nachezeitlicher Veränderungen**
 - IV) Umsetzung gewonnener Erkenntnisse
 - V) Zusammenfassung
- 

III) Kriterien

- **Fragen für die Entwicklung von Maßstäben:**
- Definition für rückwirkende Veränderungen i.S.d. § 5 II 2 VersAusglG?
- Rückwirkende Änderungen: stets relevant?
- Nicht rückwirkende Änderungen: stets irrelevant?
- Herkunft/Wirkung von „Was weg ist, ist weg“?
- Definition „Ehezeitbezug“? Wirkung?

III) Kriterien (Rückwirkung)

- Rückwirkung
- Bsp. Mütterrente – aber Wirkung eigentlich erst ab 1.7.2014?!
- **Definition** nach Borth: Rückwirkung, wenn die Bewertung des **in der Vergangenheit Erworbenen (EzA/Ausgleichswert) als Stammrecht stichtagsbezogen** verändert wird
- Gesamtleistungsbewertung, vorzeitiger Ruhestand/Dienstunfähigkeit, Wartezeiterfüllung = tatsächliche Ereignisse mit „Rückwirkung“

III) Kriterien (Rückwirkung)

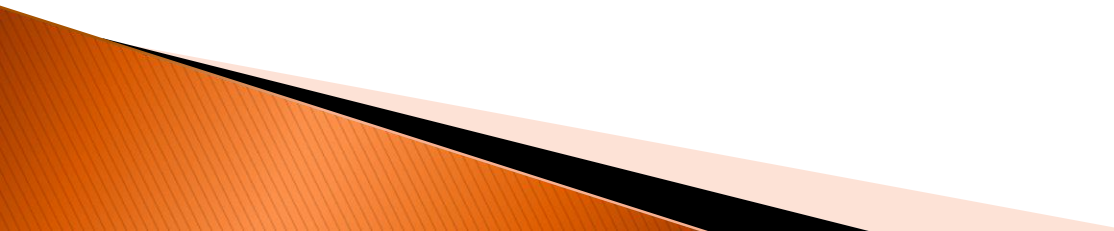
- **Gegenbeispiele:**
- Verzinsung, Veränderung aRW in der ges. RV
- Werteverzehr kapitalgedeckter Anrechte
- Kursschwankungen fondsgebundener Anrechte? Teilungsgegenstand bleibt bei interner Teilung unverändert, bei externer Teilung Problem
- Beamtenversorgung? § 3 I BVersTG bzw. § 16 VersAusglG
- Ggf. Definition ergänzen: Ausschluss Dynamik

III) Kriterien (Ehezeitbezug)

- **Ehezeitbezug von Verbesserungen**
- Beamtenrecht: Beförderung, Dienstaltersstufe, höhere Besoldungs- oder Tarifgruppe
- § 40 III VersAusglG – **irrelevant**, es gelten die Bemessungsgrundlagen bei Ehezeitende

- **Definitionsversuch: Anrechtssteigerung**
 - in der Ehezeit bereits angelegt, ersessen, erkaufte oder erarbeitet? Dann Ehezeitbezug
 - **nach** dem Ehezeitende ersessen, erarbeitet oder erkaufte? Dann kein Ehezeitbezug

III) Kriterien (Ehezeitbezug)

- **Praxistest:**
 - Gesamtleistungsbewertung
 - Beamte, vorzeitige Dienstunfähigkeit
Abgrenzung zur privaten/betriebl. Invalidität
 - Erfüllung von Wartezeiten
- 

III) Kriterien (Was weg ist . . .)

- Was weg ist, ist weg!
- Herkunft, Legitimation, Wirkung, Reichweite?!

- BGH:
 - Unterschied Wertermittlung – Durchführung des VA
 - Unterschied Ehezeitende – Entscheidungszeitpunkt
 - Anrecht muss zu **beiden** Zeitpunkten bestehen

III) Kriterien (Was weg ist . . .)

□ BGH:

- Keine Kompensation durch erweiterte Übertragung anderer Anrechte
- Im neuen Recht: Anknüpfung an § 5 II 2 VersAusglG
- Gilt auch bei manipulativ verkürzten Anrechten!
- Allenfalls Gegenreaktion über § 27 möglich
- Ähnlich Gesetzgeber (BT-Drucks. 16/10144, 68)

III) Kriterien (Was weg ist . . .)

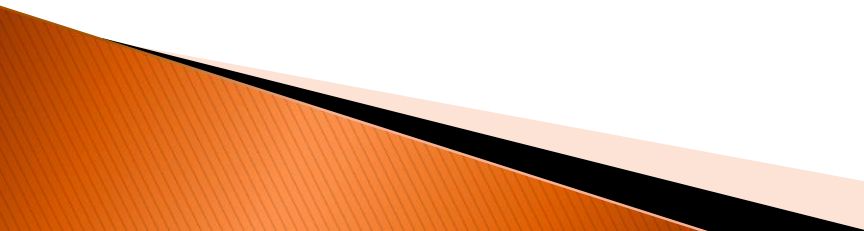
- **Kritik:** Zuordnung zu § 5 II 2 VersAusglG fraglich
 - **Rückwirkung:** Kapitalwahlrecht verändert nicht den Wert, sondern nur die Ausgleichsform
 - **Ehezeitbezug:** keine Definition für Ehezeitbezug bei Verschlechterungen; Vorschlag: Abgrenzung schicksalhaft – selbst verursacht (ggf. unter Wertschöpfung)

III) Kriterien (Was weg ist . . .)

- M.E. Ausfluss **Akzessorietätsprinzip**
(Gutdeutsch): allgemeingültig!
- **Verankerung** in den §§ 1, 2 VersAusglG

III) Kriterien (nachträgliche Veränderungen)

- Nachträgliche **Verschlechterungen?**
 - Beispiele:
 - Werteverzehr kapitalgedeckter Anrechte in der Leistungsphase
 - Wertminderung fondsgebundener Anrechte
 - Gesamtleistungsbewertung: Negativentwicklung
 - Akzessorietätsprinzip: Was weg ist, ist weg

 - Danach Verschlechterungen immer relevant, auch nachträgliche!
- 

III) Kriterien (nachträgliche Veränderungen)

- Relevanz von nicht rückwirkenden **Verbesserungen?!**
- Bsp.: Verzinsung kapitalgedeckter Anrechte
- BGH:
 - nicht für Stichtagsbewertung relevant
 - Muss aber wegen **Halbteilungsgrundsatz** auch geteilt werden!
- **Konsequenz:** Halbteilungsgrundsatz darf nicht durch Stichtagsprinzip ausgehebelt werden!

III) Kriterien (nachträgliche Veränderungen)

- Relevanz von nicht rückwirkenden **Verbesserungen?!**
- Auch hier: Frage nach Ehezeitbezug!
- Abgrenzung:
 - Anrechtsimmanente Steigerungen, ohne weiteres Zutun = relevant (vgl. § 5 IV 2 VersAusglG!)
 - Nachträglich ersessene, erarbeitete, erkaufte Steigerungen = irrelevant
- Ehezeitbezug: (+) bei Verzinsung, aber auch bei Fondssteigerung!

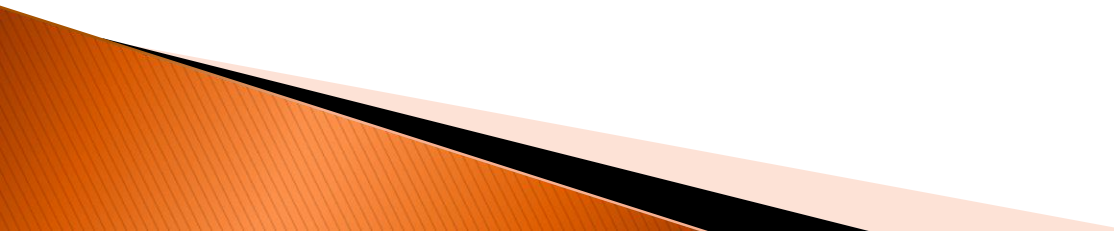
III) Kriterien (Zwischenfazit)

- 3 Kategorien (Gegensatzpaare):
 - Veränderung **positiv** oder **negativ**?
 - Veränderung mit oder ohne **Ehezeitbezug**?
 - Veränderung mit oder ohne **Rückwirkung** auf das Ehezeitende?

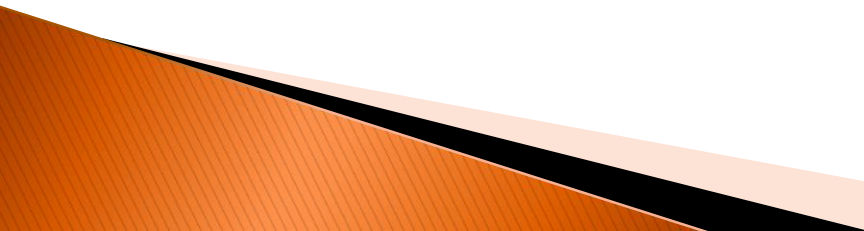
III) Kriterien (Zwischenfazit)

- **Akzessorietätsprinzip:** alle negativen sind relevant!
- **Ehezeitbezug:** die positiven nur, wenn nicht nach Ehezeitende ersessen, erarbeitet, erkaufte
- **Rückwirkung?** Nur für **Stichtag** relevant, nicht für **Teilung** (Halbteilungsgrundsatz)

Gliederung

- I) Einleitung
 - II) Annäherung an das Problem
 - III) Kriterien für Berücksichtigung
nachezeitlicher Veränderungen
 - **IV) Umsetzung der Erkenntnisse**
 - V) Zusammenfassung
- 

IV) Umsetzung

- Freiwilliger vorzeitiger Ruhestand nach Ehezeitende
 - BGH: Verschlechterung mit Ehezeitbezug? Ist das überhaupt eine Wertänderung?!
 - M.E. bezogen auf einen Kapitalwert: nein, bezogen auf den Teilungsgegenstand: ja
- 

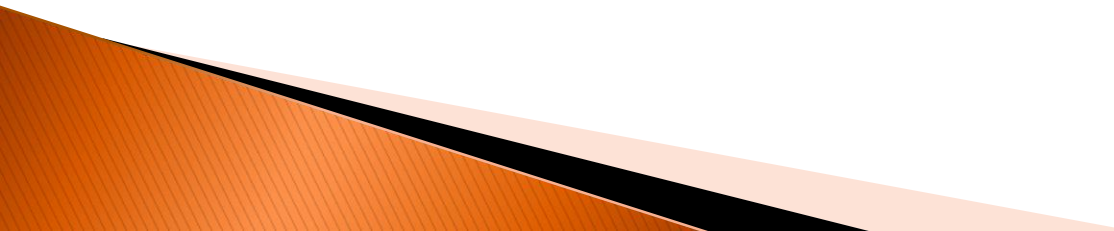
IV) Umsetzung

- **Beispiel:** Landesbeamter M, EzA = 1.000,- €, AGW = 500,- €
- Vorzeitiger Ruhestand = -10,8%, bleiben 892,- €
- 892,- € abzgl. 500,- € = 392,- €
- Problem: hier wird nicht Kapital geteilt

IV) Umsetzung

- Konsequenz m.E.:
- **Akzessorietätsprinzip** = was weg ist, ist weg!
- Teilungsgegenstand jetzt $892,- \text{ €} (+ X \text{ durch verkürzte Erwerbszeit}) / 2 = 446,- \text{ €} + X/2$
- Ggf. Ausgleich über § 27 VersAusglG denkbar

IV) Umsetzung

- **Gesamtleistungsbewertung**
 - Veränderungen durch nahezeitliche Erwerbsbiographie
 - **Negativ?** Dann relevant: was weg ist, ist weg
 - **Positiv?** Dann irrelevant – kein Ehezeitbezug
- 

IV) Umsetzung

- Nicht rückwirkende Veränderungen (bei externer Teilung)
- Zinsentscheidung BGH: Halbteilungsgrundsatz wichtiger als Stichtagsprinzip
- Feste Verzinsung ab Ehezeitende muss bei externer Teilung mit geteilt werden
- Volatile Veränderungen (Bsp. fondsgebundene Anrechte)?
- M.E. berücksichtigen; OLG Düsseldorf = geht sogar vollstreckbar

IV) Umsetzung

- Externe Teilung von LV (Bewertungsreserven, Überschussbeteiligungen)?
- Ehezeitbezug: (+)
- Interne Teilung: machbar
- Externe Teilung: Vollstreckbarer Tenor??
- BGH bei interner Teilung („DFS“): großzügige „Weiterentwicklung“ des Anrechtswerts auf den Teilungszeitpunkt erlaubt – ähnlich § 5 Abs. 4 S. 2 VersAusglG
- Extern nicht vollstreckbar möglich

IV) Umsetzung

- **Konsequenz:**
- Bei externer Teilung ist im Hinblick auf volatile Veränderungen des betroffenen Anrechts ggf. eine **Entscheidung** zwischen **Halbteilungsgrundsatz** (§ 1 VersAusglG) und **vollstreckbarem Tenor** (§ 222 III FamFG) erforderlich!

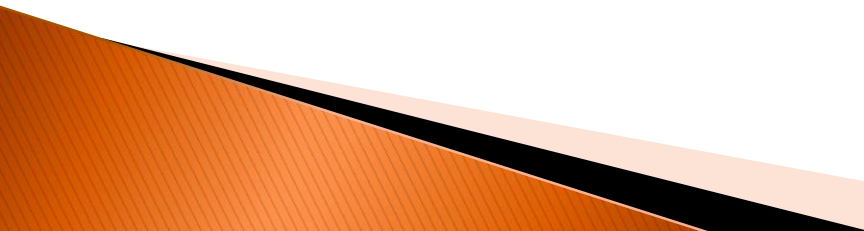
IV) Umsetzung

- Nachehezeitlicher Wertverlust kapitalgedeckter Anrechte in der Leistungsphase?
- Akzessorietätsprinzip: Was weg ist, ist weg
- Wertverlust also relevant
- Interne Teilung wie BGH XII ZB 443/14
- Externe Teilung: Entweder Halbteilungsgrundsatz (offener Tenor) oder vollstreckbarer Tenor

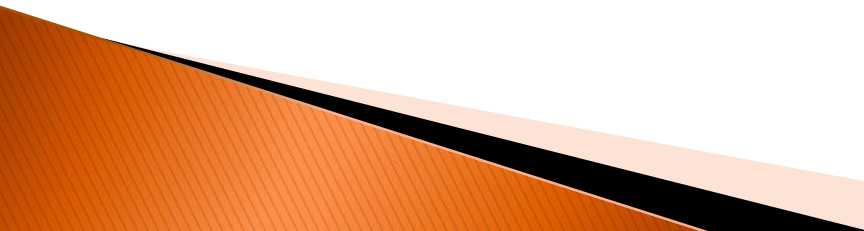
V) Zusammenfassung

- 3 Kategorien (Gegensatzpaare):
 - Veränderung **positiv** oder **negativ**?
 - Veränderung mit oder ohne **Ehezeitbezug**?
 - Veränderung mit oder ohne **Rückwirkung** auf das Ehezeitende?

V) Zusammenfassung

- **Akzessorietätsprinzip:** alle negativen sind relevant, auch nachträgliche!
 - **Ehezeitbezug:** die positiven nur, wenn nicht nach Ehezeitende ersessen, erarbeitet, erkaufte
 - **Rückwirkung?** Nur für **Stichtag** relevant, nicht für **Teilung** (Halbteilungsgrundsatz)
 - **Externe Teilung:** lieber richtig, als vollstreckbar
- 

V) Zusammenfassung

- Gesamtleistungsbewertung, § 71 SGB VI:
negative Entwicklung relevant, positive nicht
 - Erfüllung von Wartezeiten: nach Entscheidung
des Gesetzgebers relevant
 - Vorzeitiger Ruhestand freiwillig/unfreiwillig:
relevant, ggf. § 27 VersAusglG
- 

V) Zusammenfassung

- Anrechtsdynamik, feste/volatile Veränderungen nach Ehezeitende: für **Stichtag** irrelevant, für **Teilung** relevant (Akzessorietätsprinzip). Bei externer Teilung ggf. Verzicht auf vollstreckbaren Tenor zugunsten Halbteilung
- Wertverringerung kapitalgedeckter Anrechte im Leistungsstadium: dto.

Glaube nicht alles,
was du denkst.

